

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

und überraschend, unter sorgfältiger Ausnutzung des Geländes, den Feind zu umgehen versuchten. Größte Beweglichkeit wurde durch Nachführung des Gepäcks auf Schlitten erreicht.

Der Gegner erleichterte diese Taktik dadurch, daß er seine schwerfälligen Truppen eng zusammenhielt. Sobald der Druck der Umfassung fühlbar wurde, wich er meist rechtzeitig aus. Seine Artillerie gab, schlecht geleitet, meist nur unwirksames Streuseuer ab.

Ergebnis des ersten Operationsabschnitts.

Durch die Gefechte bei Laishew und Ringen war der erste Abschnitt der geplanten Offensive — „Tauwetter“ — zu einem gewissen Abschluß gekommen. Das Ergebnis der Kämpfe war die Vertreibung der Russen vom Windau-Abschnitt, die Beseitigung der unmittelbaren Gefahr für Libau und das reichsdeutsche Hinterland und die Ermöglichung des weiteren Vormarsches. Dieser blieb auch weiterhin notwendig im Hinblick auf die Unmöglichkeit der Behauptung einer langen, vom Gelände nicht begünstigten Linie mit den geringen zur Verfügung stehenden Kräften. Bis er jedoch erfolgen konnte, mußten die Verhältnisse im Rücken der kämpfenden Truppe geklärt und die Nachschubverhältnisse neu geregelt werden. Auch die Lage in der rechten Flanke bedurfte dringend der Klärung. Der rechte Flügel der 1. Garde-Reserve-Division war nach wie vor so gut wie frei. Truppenausladungen bei Schaulen deuteten auf Angriffsabsichten des Feindes hin.

Tatsächlich trug sich das Oberkommando der räte-lettländischen Armee Anfang März mit dem Gedanken einer gleichzeitigen energischen Gegenoffensive gegen die weißen estnischen Kräfte und die Deutschen mit dem Endziel der Eroberung von Reval und Libau. Die bei Narwa stehende russische rote 7. Armee wurde zu diesem Zweck als räte-estnische umbenannt und dem Oberbefehl der roten lettländischen Armee unterstellt. Die deutsche Märzoffensive machte alle diese Pläne zunichte.

Entwicklung der politischen Lage im Baltikum.

Vor der Weiterführung der Operationen war eine Klärung der Verhältnisse im Rücken dringend erforderlich. Die Entente hatte sich, ob aus Furcht vor einem Erstarken der deutschen Baltikumtruppe oder aus anderen politischen Erwägungen heraus, muß dahingestellt bleiben, zu einer für die weiteren Ereignisse im Baltikum schwerwiegenden Maßnahme entschlossen: zur Sperrung des Seeverkehrs nach Libau. In einem Schreiben des Befehlshabers der vor Libau liegenden englischen See-